

Attuazione della strategia di comunicazione

Comitato di Sorveglianza

FESR 2014-2020

21 maggio 2019

efre·fesr
Südtirol · Alto Adige
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Fondo europeo di sviluppo regionale



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



Evento annuale 2018 e Festa del 9 maggio

StadtLandFluss – Spatenstich 1. Baulos
Inaugurazione 1° lotto - CittàPaeseFiume

09 maggio 2018



Evento annuale 2018 e Festa del 9 maggio

StadtLandFluss – Spatenstich 1. Baulos
Inaugurazione 1° lotto - CittàPaeseFiume

09 maggio 2018



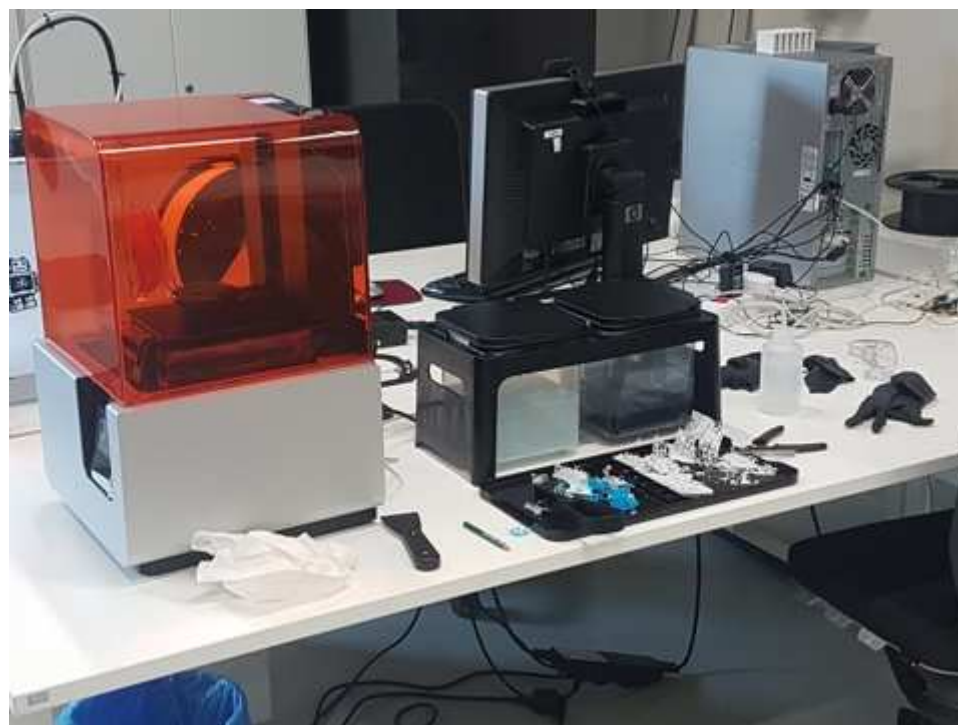
Comitato di Sorveglianza 2018



Comitato di Sorveglianza 2018



Comitato di Sorveglianza 2018



Materiale promozionale

- Calendario da tavolo per l'anno 2019

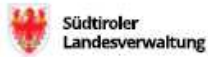


Materiale promozionale



Materiale promozionale





Artikel

Politik | 08.02.2018 | 14:18

Programm 2018-2020 für den Breitbandausbau in Südtirol genehmigt

Mit 6,5 Millionen Euro wird in diesem Jahr das Glasfasernetz in Südtirol weiter ausgebaut, insgesamt 33 Projekte werden zurzeit umgesetzt.

Die Landesregierung hat heute (8. Februar) das dreijährige Programm zur Umsetzung des flächendeckenden Breitbandnetzes genehmigt. Das Landesamt für Infrastrukturen der Telekommunikation hatte den Programmentwurf erarbeitet. Demzufolge werden 2018 insgesamt 6.501.000 Euro in die Verlegung von Glasfaserkabeln und den damit zusammenhängenden Arbeiten fließen. In den Jahren 2019 und 2020 sollen es jeweils fünf Millionen Euro sein – insgesamt also 16,5 Millionen Euro.

Ein flächendeckendes Breitbandnetz ist das Ziel

„Das Ziel der Landesregierung ist es, Südtirols Gemeinden und Gewerbegebiete flächendeckend an ein hochleistungsfähiges Hauptnetz anzubinden, damit Südtirols Haushalte und Unternehmen über ein schnelles Internet verfügen“, erklärte Landeshauptmann **Arno Kompatscher** bei der Pressekonferenz der Landesregierung. Die Strategie des Landes sehe außerdem vor, dass die Gemeinden mithilfe des Rotationsfonds die sogenannte letzte Meile bis hin zu den einzelnen Gebäuden finanzieren und verwirklichen. „Südtirol geht einen eigenen Weg. Denn während im übrigen Italien Netz und Betreiber staatlich sind, liegt die Zuständigkeit für das Breitbandnetz bei uns als Land Südtirol.“ Ein leistungsfähiges Netz werde es leichter machen, Provider zu finden, die allen Endverbrauchern schnelles Internet anbieten. „Sollten sich dennoch für bestimmte Gebiete keine Anbieter finden, werden wir Anbieter suchen“, betonte der Landeshauptmann. Südtirol stehe direkt mit der EU in Kontakt, um die diesbezüglichen Vorgangsweisen abzustimmen.

Auch IT-Landesrätin **Waltraud Deeg** betont die Wichtigkeit des Ausbaus der Infrastrukturen für das Breitbandnetz: „Sie sind eine Investition in die Wettbewerbsfähigkeit des Landes, aber auch in die Stärkung des ländlichen Raumes. Wir sind auf einem guten Weg, was die Versorgung der Unternehmen mit Breitband betrifft.“ Es gelte nun, mit der gleichen Intensität weiter zu arbeiten und besonders den ländlichen Raum durch die Versorgung mit schnellem Internet weiter zu stärken. „Schließlich kann es damit gelingen, gute Arbeitsplätze zu schaffen, damit Abwanderung eingedämmt und die Lebensqualität am Land gesichert ist“, sagt die Landesrätin.

Insgesamt 33 Breitbandprojekte werden zurzeit umgesetzt

Zurzeit befinden sich 33 Glasfaserprojekte in Umsetzungsphase, die aber zum Teil über den Haushalt 2017 finanziert worden sind. Von den zwölf Projekten des Programms 2018-2020, an denen zurzeit gearbeitet wird, werden sechs bis zur Jahresmitte abgeschlossen sein. Eines davon betrifft den Hauptverteiler in Bozen, wo alle Linien zusammenfließen. Der PoP (Point of Presence) in Bozen ist im sogenannten B-Block der Infranet angesiedelt. Der Hauptverteiler, der früher der Brennerroom gehörte und nun auf die Landesgesellschaft Infranet übergegangen ist, erhält zusätzliche Leitungen, um dem wachsenden Kapazitätsanspruch zu entsprechen und für mögliche Teilausfälle gewappnet zu sein. Auch die Gemeinden **Salurn**, **Prissian**, **Unsere Liebe Frau im Walde-St. Felix**, **Karthus**, **Vernagt** und das Gebiet entlang der **Bahnlinie Meran-Mals** werden in diesem Jahr an das Glasfasernetz angeschlossen.

Weiter gearbeitet wird außerdem an den Glasfaserverbindungen in **Birchbruck/Welschnofen/Karerpass/Eggen/Obereggen**, **Jenesien/Afing**, **Salurn/Kurtinig** und **Neumarkt/Laag**. Für insgesamt 16 Projekte steht der Abschluss der Ausschreibung unmittelbar bevor, so dass die Arbeiten in wenigen Monaten beginnen können. Beinahe abgeschlossen sind auch die Planungen für die Verbindungen **Kampill/Kollman**, **Brixen/Klausen**, **Grödnerjoch/Kolfuschg**, **Laiburg/Pfatten**; die Ausschreibungen dazu werden demnächst veröffentlicht.

Kooperationen bei der Verlegung reduzieren die Kosten

Von Bedeutung sind außerdem weitere 22 Projekte, für die das Land Kooperationen mit Gemeinden oder Energiegesellschaften abgeschlossen hat. Diese ermöglichen es, dass das Landesamt für Infrastrukturen der Telekommunikation andere Grabungsarbeiten nutzt, um die Glasfaserrohre mit zu verlegen. Insgesamt sind es 33 Kooperationsprojekte, die derzeit umgesetzt werden.

Für 113 Projekte stehen die Planungen noch aus; diese sollen 2018 zumindest begonnen werden. Die Projektabschlüsse können erst in den kommenden Jahren erwartet werden.

Comunicati e attività di stampa:
eseguite a seconda della necessità, p.es. prima/dopo eventi, in merito ad avvisi, comitati, presentazione di progetti ecc.

Artikel

Verschiedenes | 24.05.2018 | 12:05

EFRE-Investitionen von 136 Mio. Euro in Forschung und Innovation

Fast 60 Prozent der bis 2020 zur Verfügung stehenden Mittel sind bereits zugewiesen. Begleitausschuss des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung tagt.

Aufgabe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE ist es, europaweit einen Beitrag zum Abbau großer Ungleichgewichte zu leisten. In Südtirol sollen mit diesem Förderprogramm vier Ziele erreicht werden: die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation, die Verbesserung der Nutzung und Qualität der Informations- und Kommunikationstechnologien, die Verringerung der Kohlendioxid-Emissionen mit Hauptaugenmerk Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität sowie die Vermeidung naturbedingter Risiken.

Als Vorsitzender des Begleitausschusses wies Landeshauptmann **Arno Kompatscher** bei der Eröffnung der Sitzung auf die Wichtigkeit der EFRE-Beiträge hin. Es gelte, immer mehr in **Forschung und Entwicklung** zu investieren, hob er hervor. Großen Einsatz und große Begeisterung machte er nicht nur in den Forschungslabors, sondern auch in den Betrieben aus. Es sei auch wichtig, auf Nachhaltigkeit und Gleichgewicht zu achten. Er sprach sich für weniger Bürokratie und schnellere Abläufe aus, um bestmögliche Lösungen zu erreichen. Bereits jetzt könne von einer vorbildlichen Umsetzung des Operationellen Programms EFRE in Bozen gesprochen werden.

Konzentration und Auswahl

Konzentration auf Schlüsselmaßnahmen und eine rigorose Auswahl der Projekte seien von grundlegender Bedeutung, unterstrich die Direktorin der Abteilung Europa **Martha Gärber**. Bei der Realisierung der Labore im NOI Techpark etwa wie beim Breitband-Ausbau und dem Management und der Vorbeugung von Naturgefahren mit Mitteln aus dem EFRE gehe es um Achtsamkeit, eine pragmatische und konzentrierte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und eine konsequente Schritt-für-Schritt-Strategie. Dank sprach die Abteilungsdirektorin allen Stakeholdern aus, allen voran der Verwaltungsbehörde, die von **Peter Gamper** geleitet wird, für die wertvolle und zielgerichtete Arbeit, die bisher geleistet wurde. Für dieses Jahr sind geplant: die vierte Aufforderung zur Projekteinreichung der Achse 4 **Sicherer Lebensraum**, die dritte Aufforderung für die Achse 2 **Glasfaseranbindung** der Gewerbegebiete bzw. der Umsetzer sowie der vierte und fünfte Aufruf für Achse 1 **Forschung und Innovation**.

Die Mitglieder des Begleitausschusses treten mindestens einmal im Jahr zusammen. Nach dem Bericht zum Umsetzungsstand des EFRE-Programms "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" 2014 bis 2020 wurde heute der jährliche Durchführungsbericht genehmigt. Informiert wurde über die Neuprogrammierung des Operationellen Programms und den Evaluierungsplan.

Fast 60 Prozent in vier Schwerpunktbereiche investiert

Zur Verfügung stehen im Programmzeitraum 2014 bis 2020 136,6 Millionen Euro: für den Schwerpunktbereich **Forschung und Innovation** und für die Achse **Digitales Umfeld** jeweils 32,7 Millionen Euro, für den Bereich **Nachhaltige Umwelt** 39,3 Millionen und für den Schwerpunktbereich **Sicherer Lebensraum** 26,2 Millionen Euro. Dazu kommt die fünfte Achse **Technische Hilfe** mit 5,5 Millionen Euro.

Von den 131,1 Millionen Euro für die ersten vier Achsen wurden bisher genehmigten Projekten 77,5 Millionen Euro und damit 59 Prozent des Budgets zugewiesen: In die Achse **Forschung und Innovation** flossen von den zur Verfügung stehenden Mitteln 14,02 Millionen (43 Prozent), in die Bereiche **Digitales Umfeld** 22,5 Millionen (69 Prozent), **Nachhaltige Umwelt** 24,6 Millionen (63 Prozent) und **Sicherer Lebensraum** 16,2 Millionen (62 Prozent).

Am heutigen Nachmittag besichtigten die Mitglieder des Begleitausschusses den **NOI Techpark** in der Bozner Industriezone. Auch deshalb, weil im Rahmen des soeben abgeschlossenen dritten EFRE-Aufrufs "Forschung und Innovation" unter anderem neun Infrastrukturprojekte gefördert wurden, die durch die Errichtung neuer Labors einen weiteren Meilenstein im Ausbau der Forschungsstruktur im NOI-Techpark setzen.

mno

Viel EFRE-Geld für Naturns

GEMEINDE: 2 Gebäude werden energetisch saniert

NATURNS (ehr). Die Gemeinde Naturns wird 2 öffentliche Gebäude mit Geldern aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 energetisch sanieren.

Gefördert wird die Sanierung der Mauern, des Dachs und der Fenster der Mittelschule Naturns. Von den Kosten von 1,5 Millionen Euro finanziert die EU 85 Prozent. Der Gemeinde bleiben nur mehr 232.000 Euro. Das Gemeinschafts- und Schulhaus in Staben kann ebenfalls energetisch saniert (Dach und Mauern) und die Heizanlage auf Pellets umgestellt werden. Auch in diesem Fall bezahlt die EFRE 85 Prozent der Kosten von 900.000 Euro. Auf die Gemeinde Naturns entfallen damit nur mehr 130.000 Euro. Beide Projekte werden im Sommer 2019 umgesetzt.

©

05.12.2018

Hochwasserschutz für die Ahr in Prettau

UMWELT: Durch die Arbeiten des Amtes für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost wird die Hochwassergefahr für Prettau verringert

PRETTAU (LPA). Seit fast 2 Jahren arbeitet das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost der Agentur für Bevölkerungsschutz in Prettau.

In einem ersten Bauabschnitt wurde die rechte Uferschutzmauer im Bereich der Hörmanngasse erhöht. Damit wurde den Ergebnissen des EU-Projekts Obere Ahr Rechnung getragen, das über den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung EFRE 2007–2013 finanziert worden ist.

Der Teilgefahrenzonenplan hatte die Gefahr, die durch die Ahr entsteht, nochmals vor Augen geführt. Die Arbeiten schaffen nun die Voraussetzungen für

eine Überarbeitung des Gefahrenzonenplanes, der sich aktuell in der Endphase befindet.

Ein zweites Projekt wurde im vergangenen Jahr erstellt und mit einer Million Euro an EFRE-Mitteln für den „Sicheren Lebensraum“ aus der Programmperiode 2014–2020 finanziert.

Im Mai dieses Jahres wurden die Arbeiten zur Erneuerung der Brücke zum Bruggerhof aufgenommen und damit eine größere Abflusssektion geschaffen. Die Staffellung von Konsolidierungssperren am Fuße vom Knappeneck wurde ausgebaut. Die alte Uferschutzmauer, die nach dem verheerenden



Das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost der Agentur für Bevölkerungsschutz arbeitet in und an der Ahr in Prettau.

LPA/Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost

Unwetter im Jahre 1987 errichtet worden war, ist nun bis auf die Höhe des Bergwerkes verstärkt.

Ebenfalls verstärkt und erhöht wird die Uferschutzmauer entlang der Ebnergasse.

Ein drittes Projekt mit einem Betrag von 1,3 Millionen Euro befindet sich in der Genehmigungsphase und wird voraussichtlich im kommenden Jahr beginnen.

Die Arbeiten werden von Vorarbeiter Ignaz Hubert Brugger koordiniert und von der Ahrntaler Gruppe ausgeführt; Projektant und Bauleiter ist Amtsdirektor Sandro Gius.

© Alle Rechte vorbehalten

04.10.2018



Uni-Prof's führen in Finanzwelt ein

Rund 90 Schülerinnen und Schüler von Wirtschaftsfachhochschulen erhielten vergangene Woche von Professoren der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eine Einführung

in die Finanzwelt – auf einem Orientierungstag, der von der Südtiroler Sparkasse für künftige Praktikanten und andere Interessierte organisiert wurde.

Informatiker machen Baubranche fit

FAKULTÄT FÜR INFORMATIK: Internationale Anerkennung für Digitalisierung-Tool, das Baubranche effizienteres Arbeiten ermöglicht

BOZEN. Zwei Fakultäten von unibz und Fraunhofer Italia entwickeln Lösungen für mehr Effizienz in der Baubranche. Einem Team um Informatikprofessor Werner Nutt hat dies nun internationale Anerkennung gebracht.

Das Problem ist in Südtirols Bausektor hinlänglich bekannt. Verspätungen und Leerzeiten, Kostensteigerungen, wenig Effizienz oder geringe Gewinnmargen: All diese Probleme hängen direkt oder indirekt mit einer schlecht organisierten Bauabwicklung zusammen. „Oft erfahren Projektmanager erst nach vier bis sechs Wochen, was auf der Baustelle wo gemacht wurde“, sagt Prof. Werner Nutt. Somit können auch Probleme viel zu spät erkannt und darauf reagiert werden.

Warum aber kümmert sich ein Informatikprofessor der Freien Universität Bozen um Probleme im Bausektor? Weil er Teil eines Forscherteams ist, das noch bis 2020 ein umfassendes EFRE-Projekt im Bereich des Managements von Bauprozessen durchführt.

„COCKPIT“ – ein Akronym für Collaborative Construction Process Management – ist ein Ge-



Prof. Werner Nutt, Matthias Perktold und Elisa Marengo wurden in Sydney prämiert.

meinschaftswerk der Fakultäten für Informatik sowie für Naturwissenschaft und Technik der Freien Universität Bozen, von Fraunhofer Italia und den drei Südtiroler Unternehmen Atzwanger, Frener & Reifer und Unionbau. Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und der Provinz Bozen entwickeln die Forschungspartner Instrumente und Lösungen, die künftig eine effizientere Ko-

ordination der unterschiedlichen Player und Gewerke auf Baustellen ermöglichen sollen.

Während die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik unter der Federführung von Prof. Dominik Matt entsprechende Managementansätze entwickelt, kümmern sich Prof. Nutt und sein Team um deren digitale Umsetzung. Gemeinsam mit der Forscherin Elisa Marengo und dem Absolventen Matthias Per-

ktold, der sich mit seiner Masterarbeit in das Projekt einbrachte, entwickelte der Informatikprofessor dafür einen umfassenden Modellierungsansatz. „Die Idee war, in einem ersten Schritt ein Bauprojekt im Detail darzustellen“, erklärt Prof. Nutt. Dazu wurde ein Tool entwickelt, mit dem die Projektpartner gemeinsam festlegen, welche Aufgaben wo, von wem und in welcher Reihenfolge abzuwickeln sind. Darauf

aufbauend werden weitere Tools entwickelt, die mittels Algorithmen den effizientesten Ablauf der Arbeiten vorgeben oder überprüfen, ob eine vorgeschlagene Planung so funktionieren kann.

Die damit erzielte Automatisierung oder zumindest teilweise Automatisierung der Planung und Kontrolle von Bauprozessen soll aber nach Projektabschluss im Jahr 2020 nicht nur dem heimischen Baugewerbe zugutekommen. Sie begeisterte im September auch die internationale wissenschaftliche Community auf der International Conference on Business Process Management (BPM) im australischen Sydney. Auf der renommierten Informatikkonferenz wurde das Paper, das Marengo, Nutt und Perktold zu ihrem Projekt verfasst hatten, aus 140 Einreichungen zum Best Paper der Konferenz erkoren. An der Fakultät für Informatik will man sich auf diesen Lorbeeren nun aber nicht ausruhen und noch weiter an dem System arbeiten. „Uns geht es in solch angewandten Forschungsprojekten darum, möglichst schnell Dinge zu liefern, mit denen die Unternehmen auch wirklich besser arbeiten können“, so der Informatikprofessor.

© Alle Rechte vorbehalten

03.10.2018

Social media (facebook)



JUN 8 Kickoff meeting: Beacon Südtirol - Alto Adige

Public · Hosted by NOI Techpark

★ Interested Invite ...

8 June at 09:00–12:00 UTC+02
3 days from now · 17–30° Mostly Sunny

NOI Techpark
Alessandro Volta Straße 15, 39100 Bozen, Trentino-Alto Adige... Show map

Tickets
noi.bz.it Find Tickets

About Discussion

14 going · 24 interested

Share this event with your friends

Invite

Details

Schedule:

9:00: Opening by Waltraud Deeg and Hansjörg Prast
9:15: Waltraud Deeg - Digital Agenda 2020 - The digital strategy this project is a component of
9:30: Kurt Pöhl - Generic project presentation
9:45: Stefano Seppi - The project plan and the technologies
10:00: Coffee break
10:30: Adriano Venturini, Elena Not, David Massimo, Francesco Ricci - Combining Beacons and Data Analytics for Innovative Tourism Applications
11:00: Benedict Gaster - WSN Technologies: the Bristol experience with LoRaWAN
11:30: Networking

Free registration is required!

<https://noi.bz.it/en/noi-techpark/idm/events/kickoff-meeting-beacon-sudtiroi-alto-adige>

Networking

Europe Direct Südtirol/Alto Adige hat eine Veranstaltung hinzugefügt.
4. Mai 2018 · 🌐

StadtLandFluss – Spatenstich 1. Baulos
Inaugurazione 1. lotto - CittàPaeseFiume

Mittwoch / Mercoledì
09.05.2018, ore 10:00 – 12:30 Uhr... Mehr anzeigen



MI., 09.05.2018

Europatag – Festa dell'euro

Brixen, Zinggen, Baustelle zum 1. Baulos...

★ Interessiert

27 Erreichte Personen 0 Interaktionen

Bewerben nicht möglich

Social media (facebook)

Europe Direct Südtirol/Alto Adige
Gepostet von EuropaDirect Bz [?] - 29. Mai 2018 · 🌐

Anzeige: Deutsch ▾

Am letzten Donnerstag tagte der Begleitausschuss des EFRE Programms. Fast 60 % der bis 2020 zur Verfügung stehenden Mittel sind bereits zugewiesen. Davon werden rund 136 Mio. € in Forschung und Innovation investiert. Den ganzen Bericht zur Sitzung liest du hier 🗨️



Alle News | Bereich | Landesverwaltung | Autonome Provinz Bozen - Südtirol

Alle News | Bereich | Landesverwaltung | Autonome Provinz Bozen - Südtirol

67 Erreichte Personen 13 Interaktionen Beitrag bewerben

- **Persone raggiunte: 94**
- **Interazioni: 13**
- **Follower del profilo EDI: 281**

Sito web



Amministrazione
Provincia Bolzano

deutsch

HOME TEMI SERVIZI NEWS CONTATTI

» Politica, diritto e relazioni estere

Cosa stai cercando?



Europa

Finanziamenti UE

FESR 2014-2020



Il Fondo europeo per lo sviluppo regionale, in breve FESR, è uno dei Fondi strutturali e di investimento europei per l'attuazione della politica regionale comunitaria.

Il FESR mira a compensare squilibri regionali per rafforzare la coesione economica, sociale e territoriale.

Per il periodo 2014-2020 il Programma FESR della Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige dispone di 136 milioni di euro, di cui 50% fondi FESR, 35% fondi statali e 15% fondi provinciali.

» Bandi e inviti

» Gestione del programma e Autorità

» FESR 2007-2013

» Informazioni sul programma

» Documenti e Normativa

» News ed Eventi

» coheMON FESR

» Informazione e comunicazione

Finanziamenti UE

- » Fondo sociale europeo (FSE)
- » Investimenti a favore della crescita e dell'occupazione (FESR)
- » Fondo per lo Sviluppo e la Coesione (FSC)
- » Interreg Italia-Austria
- » Interreg Italia-Svizzera

Link utili

- » coheMON FSE
- » coheMON FESR
- » coheMON Interreg
- » Comitato di pilotaggio OT 2 e 11
- » Centro Europeo Consumatori
- » InfoRegio

Contatti

- » 39. Europa
- » Ufficio FSE
- » Ufficio per l'integrazione europea
- » Ufficio Organismo pagatore provinciale

Numero
visite al sito
web:
24.501

Sul sito sono stati pubblicati

- manuali per l'uso del sistema coheMON:
„Guida per la compilazione del rapporto
annuale“
- „Linee guida sulla rilevazione degli indicatori
di output“
- Informazioni sui bandi conclusi e in corso

Misure di sensibilizzazione dei gruppi target

- Evento annuale 2019:
Fiera dei progetti al Castel Mareccio
(Settembre 2019)
- Materiale promozionale
- Seminario S3 e Indicatori di Output

Grazie per l'attenzione

www.provincia.bz.it/fesr

efre·fesr
Südtirol · Alto Adige

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Fondo europeo di sviluppo regionale



EUROPEAN UNION



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE